Räume und Programme für inklusive Städte

Autor(en): **Jedrysiak, Monika / Bence, Komlósi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Räume und Programme für inklusive Städte

MONIKA JEDRYSIAK, BENCE KOMLÓSI
Architecture for Refugees SCHWEIZ.

In welchen öffentlich zugänglichen Räumen halten sich Flüchtlinge und Migranten auf? Was macht diese Räume so attraktiv und gibt es Angebote an diesen Orten, welche Menschen mit Migrationshintergrund besonders schätzen? Werden in der Planung solcher Orte neben der einheimischen Bevölkerung auch Flüchtlinge und Migranten einbezogen?

Öffentlich zugängliche Räume und Treffpunkte sind für Flüchtlinge, Migranten und Neuankömmlinge aus vielen Gründen wichtig. An solchen Orten findet ein wichtiger Teil ihres Soziallebens statt. In Parkanlagen und auf Plätzen halten sich Flüchtlinge auf, um sich mit Freunden und Bekannten zu treffen, es werden neue Kontakte geknüpft, Sorgen besprochen, gemeinsam gespielt und Sport getrieben. Deshalb ist es wichtig, dass diese öffentlichen Orte mit Sport- und Musikveranstaltungen, Food Festivals oder ähnlichen Veranstaltungen bespielt werden, um den Austausch zwischen Flüchtlingen und der einheimischen Bevölkerung zu vereinfachen.

Bei Flüchtlingen besonders geschätzt sind Bahnhöfe. Sie werden gerne als Aufenthaltsort genutzt, weil sie zentral liegen, gut erreichbar sind, Schutz vor Wind und Wetter sowie einen kostenlosen Zugang zum Internet bieten. Allerdings können Bahnhöfe, obwohl sie von der Funktion her unterschiedliche Menschen zusammenbringen, nur erschwert für einen gemeinsamen Austausch zwischen einheimische Bevölkerung und Flüchtlinge dienen.

In Bibliotheken, Schulen und Gemeinschaftszentren wird den Flüchtlingen einen Zugang zu Wissen ermöglicht und sie können von Programmen für und mit Flüchtlingen profitieren. Flüchtlinge besuchen diese Orte, um die Sprache zu lernen und sie anzuwenden, aber auch um neue Menschen kennen zu lernen und sich mit Personen auszutauschen, die schon länger oder schon immer im Land leben.

Diese Räume und Orte mit allenfalls dazugehörigen Programmen resp. Veranstaltungen sind aus den erwähnten Gründen wesentliche Faktoren, damit eine Integration gelingt. Es ist deshalb wichtig, dass sie für alle zugänglich sind, dass jedem Menschen die Möglichkeit gegeben wird, sich dort möglichst ohne Konsumationspflicht und ohne kontrolliert zu werden, aufzuhalten. Öffentlich zugängliche Räume sollten interkulturell belebt sein und Aktivitäten in mehreren Sprachen angeboten werden.

«Diversität ist ein Grundbaustein der Urbanität» sagt Roman Seiler, Stadtplaner aus Zürich, deshalb ist es wichtig, unterschiedliche Räume mit unterschiedlichen Aktivitäten in einer Stadt oder Gemeinde anzubieten. Denn nur durch Diversität findet jeder Einzelne seinen Platz in der Gesellschaft.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

«Architecture for Refugees SCHWEIZ» will Informationen zur Architektur für Flüchtlinge bündeln und die Kommunikation zwischen den Interessengruppen fördern. Neben Events und Aktionen werden anhand der Online-Plattform http://architectureforrefugees.ch, Fragen, Probleme und Ideen für architektonische Lösungen im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingskrise auf europäischer und globaler Ebene gesammelt und geteilt.

[ABB. 1] Workshop im Patumbah-Park. (Foto: Architecture for Refugees SCHWEIZ)

[ABB. 1]